

Fachliteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): - **(1968)**

Heft 220

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der wichtigsten Lebensperiode mangelhaft vorhanden ist, oft entwickelt er sich erst später zur vollen Wirkung, da haben wir es mit Störungen der verschiedensten Organe zu tun. Es kommt gerade beim Scheuermann wunderbar zur Geltung, was Dr. Rattner gesagt hat: «Es begegnen sich hier äussere und innere Verkrampfung zu einem einheitlichen Krankheitsbild, denn nicht die Veränderung der WS, der «Buckel» tut eigentlich weh, sondern die damit verbundenen Muskelveränderungen und -spannungen. Dem Therapeuten ist viel Möglichkeit in die Hand gegeben, auch psychisch so auf einen jungen Menschen einzuwirken, dass er mehr Vertrauen zu sich selber und zur Umwelt bekommt und damit seine innere Schwäche gleichzeitig mit der äusseren überwindet.

Wie gross die Entwicklung des Willens und Wollens auf die menschlichen Organe ist, zeigt uns ein Bericht von Dr. Hessenbruch, Bad Liebenzell. Er berichtet, wie er ein junges Mädchen zur Behandlung er-

hielt, das blind war. Auffallend war, dass die Augen des Mädchens keine Pupillen hatten. Hessenbruch stellte nun aber fest, dass ein Charaktermerkmal der Familie der Pat. eine Willensschwäche war. Und genau hier baute er auf. In mühsamer Arbeit gelang es ihm, Psyche und Wille dermassen zu schulen, dass der Wille zum Sehen geweckt und immer weiter ausgebaut wurde und der Erfolg war, dass sich Pupillen bildeten und das Sehvermögen, wenn auch geschwächt, eintrat.

Wenn ich hier den Begriff Wille stark herausgearbeitet habe, während Dr. Rattner mehr von Psyche oder Seele sprach, so braucht das nicht zu verwirren, denn der Wille ist ja ein Teil der Seele. Er ist der Teil, der uns in der Reihenfolge erkennen — fühlen — tun zu Schöpfern macht und uns Menschen aus dem Tierreich emporhebt.

Earl R. Carlson: *So geboren, Verlag freies Geistesleben Stuttgart.*

FACHLITERATUR

Krankengymnastik in der Frauenheilkunde

Von Herrmann Günther, Wolfgang Kohlrausch, Hede Teirich-Leube
aus Praxis der Krankengymnastik, Band I
Gustav Fischer Verlag — Stuttgart 1968

Dieses knapp 170 Seiten umfassende Buch hat zum Thema «*Krankengymnastik in der Frauenheilkunde*» und umfasst im einzelnen folgende Gebiete:

Therapie *leichter Beschwerden im Unterbauch*, die infolge ihrer geringen Stärke die Frauen nicht zum Arzt führen, wobei aber das Wohlbefinden und die Arbeitsleistung der Betroffenen deutlich beeinträchtigt ist,

Therapie der Menstruationsbeschwerden;

Therapie der Kreuzschmerzen, die bei fehlendem krankhaften Befund bei der gynäkologischen Untersuchung, einer durchgeführten symptomatischen Behandlung trotzen;

Endlich Therapie der Restbeschwerden nach Abklingen sicher entzündlichen Erkrankungen des Genitale. Diese können den behandelnden Arzt ratlos machen,

trotz konsequent durchgeführter medikamentöser und physikalischer Behandlung bei Ausbleiben des erwarteten *therapeutischen Erfolges*.

Durch kunstgerechte Massage und auflockernde Uebungen konnte auch in diesen Fällen Beschwerdefreiheit erreicht werden.

Die vieljährigen Erfahrungen in der Krankengymnastik in der Frauenheilkunde, gesammelt in getrennten Arbeitsbereichen, geprüft und weiterentwickelt an 2 verschiedenen Krankengymnastikschulen, geben uns die Autoren in diesem Buche bekannt.

Damit finden die Physiotherapie-Schülerinnen ein didaktisch geschickt abgefasstes Einführungsbuch in das Fach der krankengymnastischen Frauenheilkunde.

Für die ausgebildete Physiotherapeutin, die sich interessierenden Aerzte (Spezialarzt und Allgemeinpraktiker), ist es ein durch zahlreiche Anregungen ihre Arbeit fördernder Ratgeber. — Allen möge es in der Folge helfen, die eigens erworbene Erfahrung kritisch zu werten. —